



PETER
BINDERER

Über den PETER-BINDERER-MEDIENPREIS FÜR EFFEKTIVEN JOURNALISMUS

Der PETER-BINDERER-MEDIENPREIS FÜR EFFEKTIVEN JOURNALISMUS ist eine jährliche Auszeichnung für journalistische Arbeiten in deutscher Sprache.

Er richtet sich an Autorinnen und Autoren, die das 35. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, und er ist offen für alle Mediengattungen. Der Preis wird 2024 zum dritten Mal verliehen.

Des Preisstifters Überzeugung ist: Guter Journalismus informiert und orientiert nicht nur. Guter Journalismus deckt auf, rüttelt wach, geht unter die Haut; er kann Veränderungen herbeiführen, die unsere Wirklichkeit verbessern; er kann uns alle durch packende Erzählungen anregen, nachahmenswerten Beispielen zu folgen. Journalistinnen und Journalisten können mit ihrer Arbeit also beides leisten: einerseits einen lebendigen Diskurs über ein von globaler Verantwortungsethik geleitetes Denken und Handeln auslösen – andererseits ganz konkret dazu animieren, andere bei der Verbesserung der Wirklichkeit zu unterstützen.

Das Bewusstsein für globales Leid schärfen. Und einen Anstoß dazu geben, selbst für die Verminderung dieses Leids und für ein lebenswertes Leben aktiv zu werden, so wirkungsvoll wie möglich: Den drei Beiträgen, denen das auf besonders herausragende, bewegende und überzeugende Weise gelingt, gebührt der PETER-BINDERER-MEDIENPREIS FÜR EFFEKTIVEN JOURNALISMUS.

Bei aller kreativer Diversität und allen Umwälzungen der Medienwelt sind wir überzeugt: Faktentreue und Unvoreingenommenheit haben als journalistische Kerntugenden Bestand, unabhängig von der jeweiligen Form einer Veröffentlichung. Sauberes journalistisches Handwerk ist die Voraussetzung für das Vertrauen des Publikums – und damit ein unabdingbares Fundament journalistischer Kreativität.

Es werden nur Arbeiten ausgezeichnet, die erkennbar auf verlässlich (!) recherchierten Fakten oder wissenschaftlicher Evidenz beruhen. Im Idealfall geht die Recherche weit über das Übliche hinaus und erschließt neue Erkenntnisse, nutzt bislang unbekannte Daten oder präsentiert besonders aussagefähige Protagonist:innen. Großer Journalismus erzeugt vielfältige Resonanz.

Die Vergabe des PETER-BINDERER-MEDIENPREISES FÜR EFFEKTIVEN JOURNALISMUS erfolgt nach den folgenden Richtlinien:

Kriterien der Auszeichnung

Die eingereichten Beiträge werden von der Jury nach den folgenden Kriterien bewertet:

- die Originalität der journalistischen Entdeckung,
- die Qualität der Erzählung/Darstellung (insb. zutreffend, differenziert, verständlich), sowie
- die Relevanz des geschilderten Beispiels dafür, Leben lebenswerter zu gestalten.

Einreichung

Beiträge können per E-Mail an mail@peter-binderer eingereicht werden. Es dürfen sowohl eigene Beiträge als auch Beiträge Dritter vorgeschlagen werden. Beiträge, die bereits in den Vorjahren eingereicht wurden, werden nicht berücksichtigt. Waren an einem Beitrag mehrere Personen beteiligt, werden sie im Falle einer Auszeichnung gemeinsam gewürdigt. Mit dem Preis ehrt die Jury auch diejenigen, die an der Gestaltung (z.B. durch Bildmaterial) mitgewirkt haben. Es wird um Verständnis dafür gebeten, dass zur Preisverleihung nur die Autor:innen stellvertretend für das gesamte Kreativteam eingeladen werden. Den Beiträgen ist eine Kopie des amtlichen Lichtbildausweises aller beteiligter Autor:innen beizufügen.

Einsendeschluss ist 15. September (23.59 Uhr)

Turnus und Dotierung

Der Preis wird jährlich vergeben. Der Preis umfasst 10.000 Euro, die unter den fünf Gewinner:innen zu gleichen Teilen aufgeteilt werden. Jeweils ein Fünftel des Preisgeldes von je 2.000 Euro ist als Spende der Gewinner:innen an die Organisation StrongMinds vorgesehen. Diese Geste des Teilens wird durch den Preisstifter besonders geschätzt; er verdoppelt daher die gespendeten Beträge.

Jury

Die Preisträger:innen werden von einer Jury ausgewählt. Die Jury besteht aus dem Preisstifter und aus mindestens vier, höchstens sechs weiteren stimmberechtigten Mitgliedern, die vom Preisstifter berufen werden.

Vorauswahl

Zugunsten einer effektiven Gestaltung der Finalrunde kann der Preisstifter nach Ende der Ausschreibungsphase ein Vorauswahlverfahren ansetzen und dazu mindestens zwei (journalistisch kompetente) Personen hinzuziehen. Das Ergebnis des Vorauswahlverfahrens besteht in einem Vorschlag aus bis zu zwanzig besonders preiswürdigen Beiträgen (die „Shortlist“) und wird der Jury rechtzeitig vor der Finalrunde vorgelegt. Die Jurymitglieder sind bei ihrer Auswahl preiswürdiger Einsendungen nicht an diese „Shortlist“ gebunden; sie zeigt aber allen, worauf sich die Diskussion in der Endrunde mutmaßlich konzentrieren wird.

Finalrunde

In einer gemeinsamen Sitzung und nach hinreichender Diskussion erfolgt die geheime Abstimmung in der Weise, dass jedes Jurymitglied zehn Punkte vergibt, wobei maximal sieben Punkte auf eine Arbeit entfallen dürfen. Die fünf Beiträge mit den meisten Punkten gelten als Preisträger des Jahres 2024. Jede Jurorin und jeder Juror darf mitstimmen. Die Entscheidungen über die Preisträger:innen bleiben geheim, um die Spannung bis zum Moment der Preisverleihung aufrechtzuerhalten